

# Mehr Raum für Frauen in Not

Frauenhaus kann dank hoher Spende neue Räume ausstatten

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**HANNA WIEHE**

## FULDA

Die Freude bei den Verantwortlichen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Fulda ist groß: Dank des Engagements von Stadt, Landkreis und Bistum können die Plätze im Frauenhaus aufgestockt werden. Eine hohe anonyme Spende macht es zudem möglich, die neuen Räume auszubauen.

Ist eine Frau von häuslicher Gewalt betroffen, finden sie und ihre Kinder im Frauenhaus Schutz. Der Hilfebedarf steigt stetig, und so sind die Plätze in den Einrichtungen meist komplett belegt. So ist es bundesweit, so ist es auch in Fulda. „Wir mussten leider immer wieder Frauen in Not vertrösten, weil der Platz nicht ausreichte“, sagt Birgitta Dröge, Vorstandsmitglied beim SkF.

Umso erfreulicher ist es, dass das Haus seit Jahresbeginn 2024 durch die Aufstockung von kommunalen Landesmitteln um vier Plätze erweitert werden konnte. Nun stehen in Fulda 20 Plätze für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung zur Verfügung. Gleichzeitig konnte eine weitere Vollzeitstelle in der Einrichtung geschaffen werden, wie Ursula Schmitt, SkF-Vorstandsvorsitzende, erläutert.

Möglich gemacht hatten die Aufstockung der Plätze der Landkreis, die Stadt und das Bistum Fulda, die das Frauen-



Sarah Muth (von links), Birgitta Dröge und Ursula Schmitt freuen sich, dass die zusätzlichen Plätze im Frauenhaus nun dank einer außergewöhnlich hohen Spende ausgestattet werden können.  
Foto: Hanna Wiehe

haus tragen. Der SkF betreibt die Einrichtung seit 1982 und ist Mieter einiger Räume in der Immobilie, die dem Bistum gehört. Dank der Unterstützung der Träger konnten dort nun weitere Räume vom SkF angemietet werden.

Der Bedarf ist da: „Im Jahr 2023 wurden 33 Frauen und 41 Kinder im Frauenhaus betreut“, berichtet SkF-Geschäftsführerin Sarah Muth.

Dank einer anonymen Spende in Höhe von 55 000 Euro, die laut SkF vom Filialleiter des Bekleidungsunternehmens C&A in Frankfurt vermittelt worden ist, können die beiden neuen Zimmer nun renoviert werden. „Wir können die Räume nun ent-

sprechend mit allem notwendigen Inventar einrichten und ausstatten“, sagt Birgitta Dröge. „So eine außergewöhnlich hohe Spende ist für uns wirklich etwas besonderes, wir freuen uns sehr darüber“, betont Geschäftsführerin Muth. Auch in die weitere

## WOHNEN

Eigentümer von kleineren, bezahlbaren Wohnungen, die von Gewalt betroffene Frauen unterstützen und Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, bittet der SkF, sich zu melden – im Büro in der Rittergasse 4 in Fulda, unter Telefon (06 61) 83 94 10 oder per E-Mail.

 [info@skf-fulda.de](mailto:info@skf-fulda.de)

Gestaltung des Gartens und des gemeinsamen Spielzimmers fließt Geld.

Denn häufig haben die Frauen, die in der Einrichtung Schutz finden, zwei oder mehr Kinder, wie Vorstandsvorsitzende Schmitt berichtet. Ein halbes Jahr bleiben die Frauen durchschnittlich im Frauenhaus. „Ein großes Problem ist es, dass auf dem Wohnungsmarkt kaum passende und bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stehen. Deshalb müssen manche Frauen mit ihren Kindern über Monate im Frauenhaus bleiben“, berichtet Dröge.

Der Bedarf an Räumlichkeiten bleibt also weiter groß, zumal die vier neuen Plätze rasch belegt sein dürften. Denn vier Plätze heißt nicht, dass es vier neue Zimmer gibt: Es sind zwei Räume. Kommt also eine Mutter mit drei Kindern, sind die vier Plätze belegt. „Wir wünschen uns eine gesicherte Versorgung für Frauen in Not“, sagen die SkF-Verantwortlichen, die dankbar sind für die Unterstützung der Träger in Fulda.

## TELEFON

Das Frauenhaus ist rund um die Uhr für Frauen in Not erreichbar. Außerhalb der regulären Zeiten, in der hauptamtliche Kräfte ans Telefon gehen, stehen in der Zeit von 16 bis 8 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen Ehrenamtliche bereit. Wer dabei helfen möchte, der kann sich bei der Fachstelle Ehrenamt melden unter Telefon (06 61) 83 94 55.

## FRAUENHAUS IN ZAHLEN

**20** Plätze für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder gibt es seit dem 1. Januar 2024 im Frauenhaus in Fulda.

**6** Monate bleiben eine Frau und ihre Kinder durchschnittlich in der Einrichtung.

**8** Mitarbeiter kümmern sich um die Bewohnerinnen: fünf Sozialpädagoginnen, eine Erzieherin, eine Hauswirtschafterin und eine Integrationsfachkraft. Sie beraten die Frauen und begleiten sie zu Behörden, unterstützen sie bei der Arbeits- und Wohnungssuche sowie bei Erziehungsfragen. Für Kinder gibt es spezielle Angebote.

